

Hochschulen - Universités

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **6 (1951)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Council, 2101 Constitution Avenue, Washington 24, D. C., anzumelden, wo auch Programme bezogen werden können. — Allen ausländischen Teilnehmern wird auf die Exkursionskosten eine Reduktion von 30 % gewährt. Weiterhin stehen für die Teilnehmer 10 W. Atwood-Reisestipendien von je 500 \$ und 100 weitere Stipendien von je 200 \$ zur Verfügung. Bewerber wenden sich an das oben genannte Komitee. Für Hochschuldozenten besteht die Möglichkeit, sich durch Abhalten von Vorlesungen an einer Hochschule im Semester vor oder nach dem Kongreß einen finanziellen Zuschuß zu erwerben. Anmeldungen hierfür nimmt unter Angabe von Ausbildung, Fachrichtung usw. Dr. Wallace Atwood jr. bis zum 1. Nov. 1951 entgegen. — Dem Augustheft 1951 des Bulletin entnehmen wir u. a.: Die Internationale Geographische Union zählte bei der Eröffnung des Internat. Geographenkongresses von Lissabon 31 Mitglieder. Damals wurden die Türkei und Ungarn aufgenommen. Sofern den weitem vorliegenden Aufnahmegesuchen, unter ihnen von Österreich, entsprochen wird, umfaßt die Union 40 Länder und wird damit einer der größten der 10 dem Conseil international des Unions Scientifiques angehörenden Verbände sein. H. ANNAHEIM

HOCHSCHULEN — UNIVERSITÉS

Habilitation. Auf das W. S. 1951/52 hat sich Dr. HANS CAROL an der philosophischen Fakultät II der Universität Zürich für das Gesamtgebiet der Geographie habilitiert.

Geographische und ethnographische Vorlesungen an schweizerischen Hochschulen. Wintersemester 1951/52. S = Übungen, Seminare, Ziffern = Zahl der Wochenstunden. a) *Eidgen. Techn. Hochschule*: GUTERSOHN, Wetter- u. Klimalehre 2, Westeuropa 2, S 4 + 2 + 2 (Landesplanung, mit WINKLER); WINKLER: G Grundlagen d. Verkehrs 1, Einführung in die Landesplanung 1, S 1 (mit GUTERSOHN); BRUNNER: Militärg 1 u. 50; BURGER: Natur- u. Heimatschutz 1; DOLLFUS: Weltluftverkehr; EGLI: Städtebau; HESS: Städtebau u. Gartenarchitektur; IMHOF: Kartographie 2, S. 3 + 14; R. KOBLET: Meliorationsgebiete (Bebauung) 2; WEISS: Schweiz. Volkskunde 2. b) *Handels-Hochschule St. Gallen*: WIDMER: G der Gewinnung u. Verarbeitung der Güter 2, S 2; WINKLER: G der Ernährungszweige 2, S 2

c) *Universitäten*: *Basel*. VOSSELER: Anthropog 4, Mitteleuropa 2, S 2 + 1 (m. ANNAHEIM), Exkursionen (m. ANNAHEIM); ANNAHEIM: Allg. G der Stadt 2, Wirtschaftsg d. Schweiz 1, S 2 + 2 + 1 (m. VOSSELER), Exkursionen (m. VOSSELER); BÜHLER: Soziologie d. Naturvölker 3, Magie d. Naturvölker 1, S 2 + täglich; GEIGER: Stufen des menschlichen Lebens im volkstüml. Brauch 2, S (mit MEULI u. WACKERNAGEL) 1. *Bern*. GYGAX: Physikalische G II 2, G der Schweiz 3, Hydrologie IV 1, S 1 + 1 + 2 + 1; STAUB: Afrika 3, S 1, allg. Wirtschafts- u. Handelsg 3, S 2; BÜREN: Ökologie u. Biologie d. Gewässer 1; DICKENMANN: Ortsnamen Rußlands. *Fribourg*. LEBEAU: Croquis, graphiques et blocs-diagrammes g 1, La Suisse 1, L'Europe occidentale 1, Morphologie des régions à climat chaud et humide et des régions désertiques 1, G économique: Cultures alimentaires 1, L'Asie du Sud et de l'Est 1, S 1 + 1 (Cartographie); BLUM: Pflanzeng 2; HÖLTKER: Messianismus u. Prophetentum bei den Naturvölkern 1, allg. Einführung in die E: Wirtschaft d. Primitivvölker 1, Jugendzeit d. nordamerikanischen Indianerinnen 1, völkerkundliche Methodik 2, S 2; HENNINGER: Überreste vorislamitischer Religionen in Arabien u. Nordafrika 1, Soziologie Arabiens u. Nordafrikas 1. *Genève*. BURKY: G humaine. Théorie - Géopolitique 1, Application-Problèmes du Pacifique 1, Evolution-Organisation du monde 1, S 1 + 1 + 1, G humaine des pays de langue française 1; PARÉJAS: G physique 2; BECHERER: Phytog écologique 1; CHAIX: G physique 1; DAMI: G historique et politiques - Les Frontières européennes de 1814 à 1914; LOBSIGER-DELLENBACH: E générale de l'Australie; DE CLAVÉ: G Grundzüge d. Schweiz, Österreichs, Deutschlands und Liechtensteins; PRICE: British Isles, G e Costituzione Italiana 1; TCHERNOSVITOW: G de l'U.R.S.S. *Lausanne*. ONDE: Regions naturelles de la Suisse 1, G urbaine 1, Explication de cartes 1, G économique: plantation, canne à sucre et coton 2, S 1; GUÉNIN: Zoog 1. *Neuchâtel*. LAGOTALA: G physique générale 1, G physique de la Suisse 1, Matières premières minérales 2, S 4; GABUS: G économiques: L'industrialisation de l'Afrique du Nord 1, Urbanisme et g 1, S 1, Ethnologie II, Mauritanie 1, Muséographie 1. *Zürich*. BÄSCH: Allg. G I: Länderkunde 3, Allg. Wirtschaftsg I, Landwirtschaftszonen 2, S. 2 + 2 + 2 + 1 + 2 (Wirtschaftsg); GUYAN: Anfänge europäischer Kulturlandschaftsgestaltung 1; SUTER: Italien 2; CAROL: Länder- u. Landschaftskunde v. Südafrika 1; BERNHARD: Didaktik des Geographieunterrichts an der Mittelschule 2; STEINMANN: Megalithkulturen in Asien 1, S 1; WEISS: Volksglaube, Magie u. Okkultes 2, Masken u. ihre Bedeutung 1, volkskundliche Grundlagen der Heimatkunde 1, S 2.

Dissertationen. 1951 in Arbeit befindliche Arbeiten (die Liste ist aus verschiedenen Gründen wohl unvollständig; doch mag sie im Blick auf geplante ähnliche Studien von Wert sein). *ETH*: M. DISTELI: Stadtgeographie Aarburg; P. KAUFMANN: Zur zahlenmäßigen Erfassung g Begriffe und Beziehungen; H. WINDLER: Grenzprobleme am Beispiel der Region Schindellegi. *Universitäten*: *Basel*: G. BIENZ: Siedlungsg des Delsbergerbeckens; F. LEU: Anthropog der Freiberge; S. MOSER: Geomorphologie (Gm) des Aare-, Reuß- u. Limmattales im Raum der Juradurchbrüche; H. W. MUGGLI: Die Lage der zentralen Orte, insbesondere der Städte, im Gebiete der Schweiz; K. MUMENTHALER:

Avers; R. SEIFERT: Morphologie des Calancatales; H. U. SULSER: Die Entwicklung d. Eisenbahnen (u. d. Bahnersatzes) im Jura zw. Aare- u. Rhonedurchbruch unter Berücksichtigung d. g. Grundlagen. *Bern*: A. CANALE: Gm d. Onsernone; W. GEISSBÜHLER: Gm d. Centovalli; G. HIRSBRUNNER: Gm u. Hydrologie d. Rovanales; P. KISTLER: Geschieführung u. Kolkbildung; P. NYDEGGER: Thunersee (Strömungen, Strahlung, Temperatur); M. REIST: Gm d. Bavonatales; R. WITSCHI: Greinagebiet (Hydrologie, Gm); G. ZELLER: Lukmaniergebiet (Hydrologie, Gm). *Lausanne*: M. AZAD: Le pétrole dans la vie persane; F. BOSSELER: La sidérurgie luxembourgeoise avant et après la seconde guerre mondiale; H. DJOURABTCHI: Le trafic iranien depuis 1917; P. HAJNAL: Le port de Trieste avant et après la seconde guerre mondiale; A. LASSERRE: La condition des ouvriers dans l'industrie textile lilloise sous la Monarchie de Juillet; M. MATTHEY: Les conditions de la production de l'énergie électrique en Suisse; G. REVAY: La position économique de la ville d'Amalfi au cours du Moyen-Age et son réseau de commerce à travers la Méditerranée. *Zürich*: D. BRUNNSCHWEILER: New Glarus, Wisconsin, USA; J. HOHL: Unter-Rheintal; W. OERTLI: Gm der subalpinen Zone im Kt. St. Gallen; H. RINGGER: Gm des Zürichsee-Tales; W. SCHÄRER: Studien in der suburbanen Zone v. Zürich; H. SCHMID: Alpwirtschaft des Oberengadins; U. SENN: Alpwirtschaft der Landschaft Davos; B. SOJKA: Industriezone Winterthur-St. Gallen; H. VEGELI: Kanton Zug; O. WERNLI: Funktionale Struktur des Kantons Aargau; P. WYDLER: Funktionale Struktur des Kantons Tessin.

REZENSIONEN — COMPTES-RENDUS CRITIQUES

FELBER, J. K.: *Luzerner Speicher aus dem Amte Willisau*. Bd. 40 der Schweizer Heimatbücher. Bern, Paul Haupt. 56 S., 32 ganzs. Bilder. Brosch. Fr. 4.-.

FELBER beschreibt Entstehung, Lage, Zweckbestimmung und Architektur des Luzern Speichers und setzt ihn in lebendige Beziehung zur bäuerlichen Kultur. Er beschränkt sich auf die Bauform, wie sie sich seit dem 17. bis ins 19. Jh. hinein entwickelt und bis heute im Amte Willisau erhalten hat. Er verfolgt die Stileinflüsse auf dessen Bauweise und bereichert den Text durch eine Auswahl von Speicherinschriften. Ansprechend klar im Text, vielseitig und technisch vorzüglich im Bildteil freut der Band jeden, der Sinn hat für die „zeitlos schöne, ausgeglichene Form“ des Luzerner Speichers, der mit seinem reichen Schmuck ein sinnfälliges Zeichen des bäuerlichen Königtums darstellt. J. BÜHLER

Jahresbericht der Geographischen Gesellschaft von Bern. Band XL 1949/50. Geogr. Gesellschaft Bern 1951.

Das schön ausgestattete Heft enthält außer Tätigkeitsbericht und Jahresrechnung die meist ausführlichen Referate über die 26 sehr vielseitigen Vorträge, die die Gesellschaft veranstaltet hat. Es folgen drei kurze Aufsätze von W. STAUB mit interessanten Karten, einer über Köniz als Vorläuferin von Bern, einer über künstliche Bewässerung in der Schweiz. Dann eine wirtschaftsgeographische Skizze von P. KÖCHLI über das Eisenerzgebiet von Kiruna in Schweden. Eine größere Abhandlung (Seite 57—99) von G. BORNHAUSER untersucht morphologisch das Gemeindeareal von Klosters. Ihr sind zwei klare morphologische Karten dieses Areals in 1:50 000 und 8 Bilder beigegeben. K. F. JÄGER

K+F Heimatkarte. Zentralschweiz 1:200 000, Bern 1951, Kümmerly & Frey. Fr. 4.70.

Mit diesem Kartentyp, der gefällige Kurven- und Reliefdarstellung mit Textbegleitung verbindet, versucht die bekannte Kartenfirma eine neue Art von Reisebegleitern zu schaffen, die

zweifellos einem lebhaften Bedürfnis entgegenkommen und daher grundsätzlich sehr zu begrüßen sind. Das vorliegende nördlich bis Zürich-Aarau, südlich bis Lukmanier-Grimsel östlich bis zum Tödi und westlich bis Thun und Burgdorf reichende Blatt ist durch sinnreiche Faltung in Text und Kartenfelder gegliedert, so daß die Landkarte mit dem Reiseführer synchronisiert ist. Der Text bietet eine Fülle von Daten zur Geschichte, Naturkunde, Kunst u. a. Sehenswürdigkeiten (die Wirtschaft kommt wohl etwas zu kurz) sowohl einzelner Gebiete als Orte, die durch die alphabetische Anordnung leicht zu finden sind. Im ganzen eine erfreuliche Neuerscheinung, der rascher Ausbau zu wünschen ist. O. HANSEN

NERTZ, RENÉ, LOUIS: *Die ländlichen Siedlungen der Ajoie (Berner Jura)*. Diss. Universität Basel 1951. R. G. Zbinden & Co., 164 Seiten, 23 Figuren, 13 Abbildungen.

⌈ Nordwestlich der Sentinelle auf den Höhen von Les Rangiers dehnt sich im Einzugsgebiet der Allaine die Grenzlandschaft der *Ajoie* aus, der diese gründliche Untersuchung gewidmet ist. Nach den natürlichen Grundlagen, die die *Ajoie* größtenteils als Tafeljura (nur $\frac{1}{3}$ gehört zum Faltenjura) erscheinen lassen, stellt der Verfasser die Wirtschafts- und Siedlungsverhältnisse des 18. Jahrhunderts dar. Sehr gut arbeitet er die Gegensätzlichkeit der beiden Landschaften heraus: Ackerbau und geschlossene Dorfsiedlung im Tafeljura, Weidewirtschaft und Hofsiedlung im Faltenjura. Im 19. Jahrhundert wandelt sich das Bild der Landschaft, die gemischte Landwirtschaft bricht langsam durch und an verschiedenen Orten, insbesondere an der Hauptlinie: Delle-Porrentruy-Delémont, findet die Industrie Eingang. Die industrielle Umgestaltung tritt aber nicht so stark in Erscheinung wie in den benachbarten französischen Industriezonen und im ganzen zeigen die Gemeinden des Bezirkes Porrentruy noch heute ein ländliches Gepräge. Die eingehendste Untersuchung erfahren naturgemäß die ländlichen Siedlungen, wobei einzelne Beispiele besonders prächt-